

Church Missionary Society genöthigt, sich auf das Süd-Ufer des Viktoria Nyanza zurückzuziehen.

Die katholischen Missionen in Ost-Afrika bestreben sich neben der Lehre der Heilswahrheiten besonders dadurch auf Wandel und Gesittung der zu Bekehrenden einzuwirken, daß sie dieselben an Arbeit gewöhnen und deshalb den Jünglingen zugleich mit dem Christenthum alle zur Führung eines europäischen Haushalts erforderlichen Handwerke lehren. Tischler, Schmiede, Schneider, Schuhmacher, sind unter den katholischen Jünglingen in großer Anzahl vertreten. Sind in den katholischen Missionen die Jünglinge beiderlei Geschlechts zu Erwachsenen herangereift, so werden sie ihrem Wunsche entsprechend verheirathet und von der Mission mit einer Ausstattung im Umkreise des Mutterhauses angeordnet, wo sie Dorfgemeinden und dadurch für die Weiterentwicklung der Kirchengemeinde die Grundlage bilden. Ein besonderer Vorzug des katholischen Missionswerkes ist die Sorgfalt, welche der Erziehung und Ausbildung der weiblichen Pflöglinge in Haus- und Wirthschaftsarbeiten gewidmet wird.

(Fortsetzung folgt.)

Verbot des Kreditgebens im Schutzgebiete der Marshall-Inseln.

Im Schutzgebiete der Marshall-Inseln ist es der erst seit wenigen Jahren bestehenden deutschen Verwaltungsbehörde gelungen, die Eingeborenen von einem drückenden Hinderniß ihrer wirtschaftlichen Entwicklung nahezu vollständig zu befreien.

Früher war es dort üblich, daß die fremden Kaufleute die mit ihnen in geschäftlicher Verbindung stehenden Häuptlinge geflissentlich in Schulden und damit in einem gewissen Abhängigkeitsverhältniß hielten, um sich auf diese Weise den dauernden Bezug der zur Tilgung der Schulden abzuliefernden Produkte (Kopra) zu sichern. So kam es, daß die Mehrzahl der Häuptlinge den verschiedenen Handelsfirmen Summen schuldeten, welche zusammen im Jahre 1887 die für dortige Verhältnisse erhebliche Höhe von über 70 000 Mark erreichten.

Durch ein mit Strenge durchgeführtes Verbot des Kreditgebens und dadurch, daß die Häuptlinge durch den Kaiserlichen Kommissar zu steter Abzahlung angehalten wurden, hat sich die Schuldenlast im laufenden Jahre auf 15 000 Mark vermindert. Sie würde bereits völlig getilgt sein, wenn sich nicht ein Theil der Häuptlinge noch im Besitz europäischer

Segelschooner befände, mit denen sie nur mangelhaft umzugehen verstehen, und welche deshalb fortgesetzt kostspieliger Reparaturen bedürfen.

Die in Kürze zu erwartende völlige Befreiung der Häuptlinge von Schulden wird auch den Kaufleuten, denen gegenüber sie zuerst mit Strenge durchgeführt werden mußte, zu Gute kommen, da die Eingeborenen sich naturgemäß mit mehr Lust und Fleiß der Produktion von Kopra widmen, wenn sie wissen, daß sie für ihre Mühe bezahlt werden, als wenn sie den größten Theil des Erlöses ihrer Arbeit zur Tilgung der von ihren Häuptlingen kontrahirten Schulden verwendet sehen.

Von der Station Bismarcksburg im Logogebiet.

Die Station Bismarcksburg im Logogebiet wird seit der Abreise des Premierlieutenants Kling durch den Techniker Bugslag verwaltet, welcher aber ebenfalls bald das Schutzgebiet verlassen wird. Bis zum Eintreffen des Botanikers Dr. phil. Büttner (vergl. Nr. 2 und 3 des „Deutschen Kolonialblattes“) wird nun die Verwaltung der Station von dem Techniker Stöhr übernommen werden, welcher am 18. April in Klein-Popo eingetroffen und am 23. April mit 21 Trägern, einem Führer und zwei Dolmetschern nach Bismarcksburg aufgebrochen ist. Der Genannte hat den Auftrag, ohne Aufenthalt nach der Station zu gehen, sich dort mit allen Verhältnissen unter Bugslags Leitung vertraut zu machen und nach des Letzteren Abreise sich darauf zu beschränken, Alles in Stand zu halten und die meteorologischen Beobachtungen sorgfältig weiter fortzuführen.



IV. Litterar. Besprechungen.

Unter dem 7. d. M. ist dem Bundesrath und Reichstag eine weitere Fortsetzung des Weißbuches über den Aufstand in Ost-Afrika vorgelegt worden.

Neben einem Bericht des Korvettenkapitäns Valette, in welchem die völlige Beruhigung des nördlichen Theiles der Küste konstatiert wird, sind in dem Weißbuch Berichte des Reichskommissars Major Wislmann über die Vorkommnisse im April d. J. und über den Stand des Sklavenhandels in der deutschen Interessensphäre enthalten. Den Schluß bilden die telegraphischen Meldungen über die Einnahme von Ludi und Mikindani.

